

rin als englischer Unterthan bezeichnet. Dieser Amur-Khan ist eine höchst räthselhafte, wahrscheinlich gar nicht existirende Person.

Wosen, 26. Oct. Nach den aus Warschau hier eingetroffenen Privatnachrichten war dort allgemein das Gerücht verbreitet, daß der Kaiser Alexander doch noch nach der polnischen Hauptstadt kommen und dort oder an einem Grenzort eine Zusammenkunft mit einigen anderen Monarchen haben werde. Wir theilen diese Nachricht mit, ohne etwas Weiteres für oder gegen deren Glaubwürdigkeit hinzuzufügen zu können. Ueber den Zeitpunkt, wann der Monarch in Warschau eintreffen werde, erfahren wir nichts Genaueres; doch vermuthet man, daß derselbe bis zum Schluß des gegenwärtigen Feldzugs, der wohl bald durch die Witterung geboten werden dürfte, in der Nähe des Kriegsschauplatzes verweilen wolle. Geradezu Unwahrscheinliches enthält jenes Gerücht nicht. Das russische Gouvernement wünscht jetzt unbestreitbar die Herstellung des Friedens und wird im Laufe des Spätherbstes und Winters alle Anstrengungen machen, die sich mit der Ehre des Landes vertragen, denselben anzubahnen, dazu aber dürfte die Vermittelung neutraler Fürsten den geeignetesten Weg darbieten. Dazu kommt, daß die Russen jetzt den französischen Kaiser zu einem Friedensschlusse geneigter halten als früher, wo von seinem Heere noch keine Vorbeeren erkämpft waren, theils wegen der in Frankreich herrschenden Noth, die Volksgährungen besorgen läßt, und theils wegen der bei den Russen allgemein vorausgesetzten Spannung zwischen den beiden Westmächten. Gleichzeitig aber werden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um, falls der Friede nicht zu Stande kommt, den Krieg mit den äußersten Anstrengungen fortzusetzen; der Kaiser will sich, wie es heißt, in diesem Falle selbst an die Spitze des Heeres stellen, um so dem „heiligen“ (!) Kriege die volle Weihe zu geben. Die Vorbereitungen, welche in Warschau zum Empfange des Kaisers gemacht wer-

den, lassen darauf schließen, daß der Monarch einen Theil des Winters in der polnischen Hauptstadt zubringen wolle. Die Noth und Theuerung ist daselbst bereits so groß, daß der Fürst-Statthalter die Magazine hat öffnen lassen, um Brot für das Volk zu sehr ermäßigtem Preise liefern zu können; überdies dürfen alle Consumtibilien, mit Einschluß des gebackenen Brots zollfrei eingeführt werden. Anders sieht es im südlichen Rußland aus, wo trotz der dort angehäuften Truppenmassen die Getreidepreise noch nicht die halbe Höhe wie bei uns erreicht haben. (D. A. Z.)

Paris, 30. Oct. Die Schließungsfeierlichkeit der Ausstellung, von der die Vertheilung der Medaillen einen Haupttheil bilden wird, soll mit außerordentlicher Pracht geschehen; es sind für den dabei erforderlichen Aufwand 200,000 Franken angewiesen.

London, 27. Oct. Auf Befehl der Königin werden die in der Krim befindlichen Regimenter der englischen Armee in Zukunft auf ihren Fahnen die Worte: „Alma, Inkerman, Balaklava und Sebastopol“ führen.

London, 1. Novbr. Das Kriegsministerium wird nächstens Versuche mit neuconstruirten Monstre-Raketen anstellen lassen. Das Princip, das dabei zur Anwendung kommen soll, besteht darin, daß man mehrere — einstweilen 6 oder 7 — Rotation-Raketen der größten Art, ohne Stab oder Schwanz, in ein Bündel vereinigt, abfeuern will. Sie werden zusammen wohl an 10 Ctr. wiegen, und würden — vorausgesetzt, daß in der Praxis keine unüberwindlichen Hindernisse eintreten — 6 bis 7 Bomben mit sich in die Höhe führen können. Das wäre allerdings ein fürchtbares Geschöß, dem nur wenige Festungsmauern widerstehen könnten.

St. Petersburg. Die neuesten Nachrichten aus St. Petersburg melden, daß ein Manifest des Kaisers erschienen sei, das eine Recrutenaushebung im ganzen Reiche, und zwar zu 10 Mann von 1000 Seelen, anbefiehlt. Ausgenommen von derselben sind nur die Gouvernements Pskow, Poltawa, Tschernigow, Charkow, Ekaterinoslaw, Cherson, Laurien.

Diebstahlsanzeige.

Ersatteter Anzeige zu Folge ist in der 2. Woche des laufenden Monats aus einem Schuppen in Kleinwalterödorf ein sogenannter böhmischer, blau angestrichener Ackerflug mit schwarzem Griff und insbesondere daran kenntlich, daß auf dessen Gründel F. Schulze 1853 Kennniß gebracht wird.

Freiberg, den 30. October 1855.

Königliches Landgericht allda.
Abtheilung für Criminal-Sachen.
Benjamin Richter.

Wagner.

Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das dem Wagner Johann Traugott Erler zugehörige, hieselbst unter Nr. 112 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 94 des Brandcatasters gelegene, auf 250 Thlr. excl. der Oblasten gewürderte Hausgrundstück — Nr. 192 a und 192 b des Flurbuchs — nächsten

und die Johann Christoph Glöb zugehörige, sub Nr. 177 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 153 des Brandcatasters hieselbst gelegene, auf 150 Thlr. excl. der Oblasten taxirte Häuslernahrung Nr. 180 a, 180 b und 180 c des Flurbuchs nächsten

14. Januar 1856
notwendiger Weise öffentlich an den Meistbietenden an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden, was man unter Hinweisung auf die an Gerichtsstelle und in dem Braun'schen Casshose hieselbst anhängenden Subhastationspatente bekannt macht.

Erstehungslustige werden geladen, an den gedachten Tagen an Gerichtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sofort nach Mittags 12 Uhr der Ausbietung gewärtig zu sein.

Schloß Dorschemnig, am 27. Decbr. 1855.

Die Adelig Hartig'schen Gerichte daselbst.
Börner.